

Solinger Arzt hilft im Camp Moria auf Lesbos

Zwei Wochen lang wird Dr. Christoph Zenses in der griechischen Flüchtlingsunterkunft mehr als 80 Patienten täglich behandeln.

Von Uli Preuss

„Handeln statt reden“ ist das Lebensmotto des Solinger Helfers Dr. Christoph Zenses. Auch deshalb beschreibt die Vita des Ohligser Internisten zahlreiche Hilfsmaßnahmen im Dienst der Armen und Hilflosen – weltweit. So war Zenses auf Operationen der Kinderhilfsorganisation „Friedensdorf International“ ebenso unterwegs wie im vergangenen Jahr als Arzt auf dem Flüchtlingsrettungsschiff „Sea Watch II“ im Mittelmeer.

Heute Morgen fliegt der 58-Jährige nach Lesbos. Dort wird er zwei Wochen lang als „senior doctor“ (Arzt mit mehr als fünf Jahren praktischer Erfahrung) die Bewohner des griechischen Flüchtlingscamp Moria medizinisch versorgen.

„Krätze durch Wasser- und Hygienemangel kommt immer vor.“

Dr. Christoph Zenses

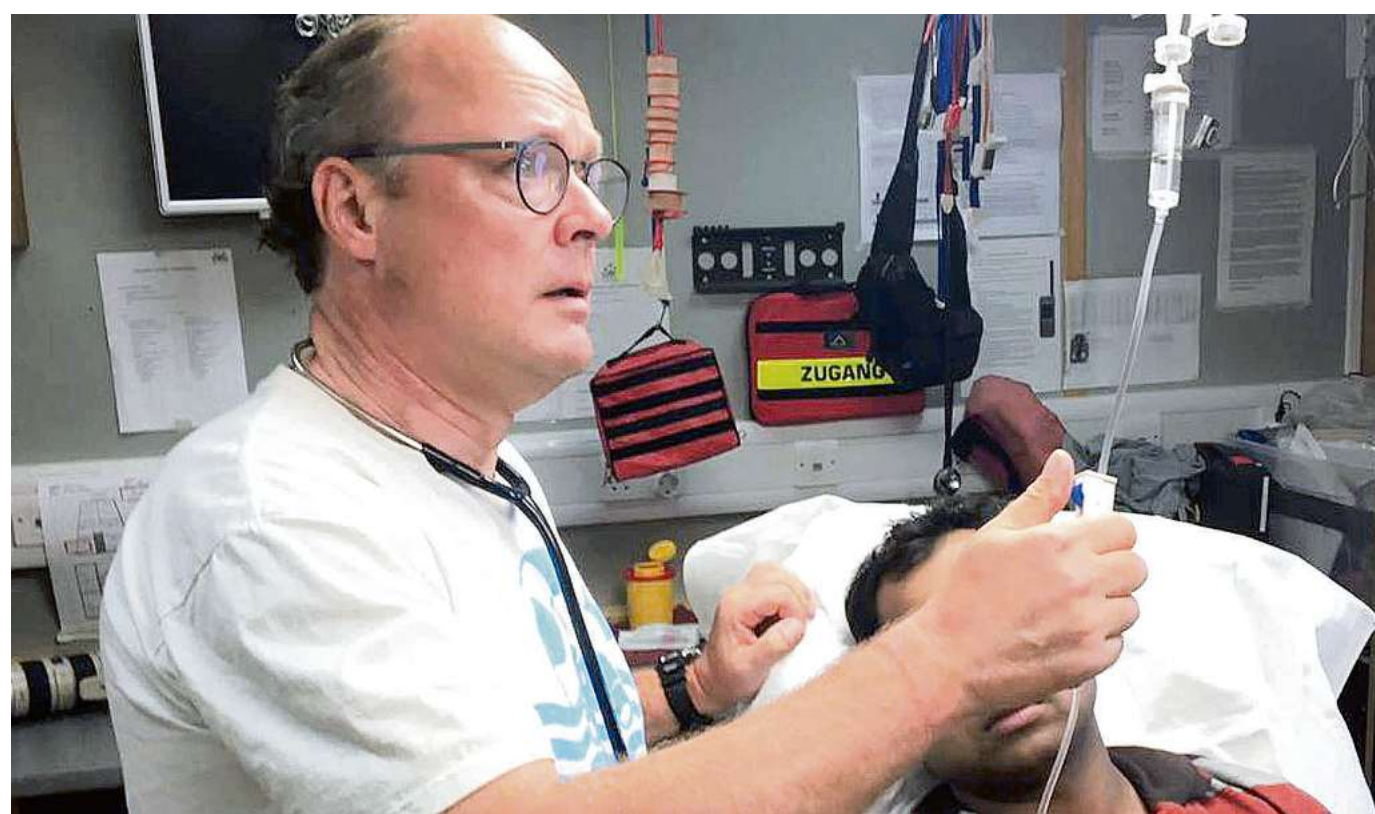
„Täglich werden es mehr als 80 Patienten sein, die ich zu Gesicht bekomme“, weiß Zenses und erinnert sich dabei an das Gespräch mit einer Vorgängerin, die berichtete, dass bereits bei Öffnung des kleinen „Moria Medical Support“ immer bis zu 50 Menschen ge-

CAMP MORIA

MORIA Das Camp auf der griechischen Insel Lesbos ist für 2200 Bewohner ausgelegt und beherbergt 6000 Menschen.

DR. CHRISTOPH ZENSES Der Internist machte Schilddrüsenmessungen im Umfeld von Tschernobyl mit „Pro Ost“, begleitete Einsätze der Kinderhilfsorganisation Friedensdorf nach Angola und half als Arzt auf dem Flüchtlingsrettungsschiff „Sea Watch II“. In Solingen engagiert er sich mit dem Medimobil, in der „Praxis ohne Grenzen“ und bei der Tafel. Spenden unter Stichwort „Camp Moria“ auf:

www.medicinische-hilfe-solingen.de



Dr. Christoph Zenses an Bord der „Sea Watch II“. Der Solinger Arzt half im Juni 2017 bei der Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer.

Foto: Christoph Zenses/Sea Watch

wartet hätten. Was der Arzt dann für Krankheiten diagnostiziert, kennt Zenses von seinem Einsatz im Mittelmeer. „Infektions- und Atemwegserkrankungen, posttraumatische Belastungssyndrome, Bluthochdruck und Hautleiden, die durch mangelnde Hygiene hervorgerufen werden“, zählt er auf.

Krätze, bei uns dank guter Medikamente fast ausgerottet, sei so ein klassisches Campleiden, weiß der Mediziner. Er be-

handelte bereits Patienten aus den berüchtigten libyschen Lagern und erinnert sich: „Krätze, hervorgerufen durch Wasser- und Hygienemangel, kommt dort immer vor.“ Innerhalb einer Zehnstunden-Schicht wird der Ohligser in Lager arbeiten, geschlafen wird im wenige Kilometer entfernten Örtchen Mytilini. Eine Dienstroutine, die dann unterbrochen wird, wenn nachts ein Schlauchboot mit neuen Flüchtlingen ankommt.

Moria ist eines von vier Flüchtlingslagern auf der griechischen Insel Lesbos und gilt als völlig überfülltes Camp und als Schandfleck einer hilflosen EU-Flüchtlingspolitik. Die ehemalige griechische Militärkaserne ist für 2200 Flüchtlinge (Stand April 2017) ausgelegt. Aktuell sollen dort bis zu 6000 Menschen leben. Beobachter sprechen von haarsträubender Unterbringung. Teils in einfachsten Zelten müssen ganze Familien bis zu zwei Jahre lang

leben. Die Versorgung ist schlecht. So soll es laut eines Monitor-Fernsehbeitrages nur wenige Stunden am Tag Trinkwasser geben. Journalisten ist der Zugang ins Camp generell verwehrt, dennoch dringen Berichte und Bilder an die Öffentlichkeit.

Die Flüchtlinge kommen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan Die Berichte machen deutlich, dass der Umgang mit den Hilfesuchenden schlichtweg men-

schon unwürdig ist. „Und täglich kommen mehr Flüchtlinge“, sagt Dr. Christoph Zenses. Die Stelle in der Ägäis zwischen dem türkischen Festland und der Insel Lesbos misst kaum zwölf Kilometer. Dort brachte das griechische und türkische Militär 2017 mehr als 35 000 Flüchtlinge auf. Mehr als 50 000 weitere, vornehmlich aus Ländern wie Syrien, dem Irak, Afghanistan und afrikanischen Staaten, wurden bei der Überfahrt nicht entdeckt.

Dr. Christoph Zenses, der auf Einladung der griechischen Flüchtlings-Hilfsorganisation ERCI (Emergency Response Centre International) auf Lesbos kostenlos arbeitet, wird Anfang Mai wieder in Solingen erwartet.

Was den dreifachen Vater und bald fünffachen Großvater antreibt, ist leicht erzählt: „Ich möchte helfen, für die da sein, denen sonst keiner medizinisch hilft – und das unpolitisch.“

Anwohnerin markiert Hundehaufen mit Fähnchen

ST-Leserin schreitet am Olbo-Gelände zur Selbsthilfe – und hofft nun auf die Einsicht der Hundehalter.

Von Michael Kremer

Es erwecke den Eindruck, dass alle Ohligser Hundehalter mit ihren Vierbeinern am Olbo-Gelände Gassi gehen. Zumindest würden die vielen Hinterlassenschaften entlang des Trampelpfades zwischen Heiligenstock und Düsseldorf Straße diesen Schluss zulassen. Es erreichte einer Anwohnerin des Olbo-Parks – und die ST-Leserin schritt zur Selbsthilfe: Mit bunten Fähnchen markierte sie die Tretminen am Wegesrand.

Diese Idee hatten vor ihr schon viele leidgeprüfte Anwohner quer durch die Republik. Auch Kindergärten und Schulen haben allerorten zu



An den Neubauten auf dem Olbo-Gelände hat eine Anwohnerin Fähnchen in Hundehaufen gesteckt. Foto: Christian Beier

diesem Mittel gegriffen, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Erfolg brachten derartige Aktionen in der Regel nur kurze Zeit. Die Einsicht der Hundehalter hielt oftmals nur so lange, wie die Fähnchen wehten.

Anwohnerin hält einen Automaten mit Doggybags für die beste Lösung Dies war auch der ST-Leserin bewusst, als sie zur Selbsthilfe griff, um gegen die „widerwärtigen“ Hundehaufen vorzugehen. Sie hofft darauf, dass die bunten Markierungen zumindest einzelne Halter dazu bewegen, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nach dem Geschäft zu beseitigen. Dabei, so die Überlegung der engagier-

ten Anwohnerin, wäre es hilfreich, „wenn dort ein Automat mit kostenlosen Doggybags stehen würde“ – inklusive einer Möglichkeit zur Entsorgung der gefüllten Tütchen.

Ob ihre Aktion erfolgreich sein wird, kann die ST-Leserin nicht abschätzen. Sie könne nur hoffen, dass sie mehr Wirkung zeigt als die bisher meist erfolglosen Versuche, die Hundehalter direkt auf das Problem anzusprechen. Häufig habe sie dabei nur freche Antworten geerntet. Wenig Erfolg verspricht aus ihrer Sicht auch eine Aktion, die sie bei einem Spaziergang beobachtet hat: Anwohner hatten neben jeden Hundehaufen eine benutzte Babywindel gelegt.

KUNST Ausstellung in Stadtkirche



Noch bis 29. April sind in der Evangelischen Stadtkirche am Fronhof die Werke von vier Solinger Hobby-Malerinnen zu sehen. Die Gemeinde lädt herzlich ein zur Begegnung mit den Künstlerinnen Sibylle Istel, Renate Canales, Hannelore Ebert und Gerda Petz – mit Musik

von Rondo Pizzicato und Sektempfang am Sonntag, 22. April, 11.30 Uhr. Eintritt frei. Die Schau ist zu sehen: dienstags, 16.30 bis 18 Uhr; mittwochs, 10 bis 12 Uhr; donnerstags, 15 bis 17 Uhr; samstags 11 bis 14 Uhr sowie sonntags nach dem Gottesdienst. red/Foto: Christian Beier

*Du warst im Leben so bescheiden,
so still und einfach lebst Du.
Mit allem warst Du stets zufrieden,
hab' Dank und schlaf' in guter Ruh'.*

Christos Timpanidis
*9.5.1933 †12.4.2018

Wir haben einen Teil von uns verloren, der stets in Liebe für uns da war.
Wir können es nicht begreifen, doch wir sind dankbar für die Zeit,
die wir mit ihm verbringen durften.

In stiller Trauer:
Antonia Timpanidou
Dimitrios und Elke
mit Antonia und Patricia
Elena und Konstantinos
mit Dimitrios und Christos
und Anverwandte

Damaschkestraße 5, 42655 Solingen

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, dem 18. April 2018, um 12 Uhr, auf dem Evgl. Friedhof Solingen-Ohligs, Bonner Straße, statt.

Liebste Prinzessin

PuPiMa

ich wünsche Dir einen wunderschönen Geburtstagsmorgen.

Küsschen und bis später,

Dein Bär

Ein farbiger Geburtstags-Gruß in dieser Größe kostet Sie mit ST-Karte nur 15 €.

(Normalpreis: 30 €. Größe: 2 Spalten breit, 50 mm hoch, Preis inkl. Farbe und MwSt., gültig bis 31. 12. 2018, nur Geburtstags-Gruße)

Mit ST-Karte **50% Rabatt**

Happy Birthday!

Kommen Sie in eine unserer Geschäftsstellen oder rufen Sie an unter 299-55.

ST Solinger Tageblatt ...die Nr. 1 der Solinger

Wertgutscheine und Geschenkboxen

für das Lumen Filmtheater in den Solinger Clemens-Galerien.

Ab sofort in allen Tageblatt-Geschäftsstellen erhältlich.

Wertgutscheine in Höhe von 5, 10 und 15 Euro

Geschenkboxen ab 9,99 €*

Erhältlich in allen Tageblatt-Geschäftsstellen. Nur solange der Vorrat reicht.

*2D-Dose (zwei Tickets, ein 5€-Verzehrgutschein) 29,99 €, XXL-Dose (zwei Tickets, zwei 5€-Verzehrgutscheine) 28,99 €, 3D-Dose (zwei Tickets inkl. 3D, zwei 5€-Verzehrgutscheine) 34,99 €, Kinager-Dose (ein Kinager-Ticket, ein 3€-Verzehrgutschein, für Kids/Teens bis einschl. 15 J.) 9,99 €, D-Box & 3D-Dose (zwei Tickets inkl. D-Box, 3D, zwei 5€-Verzehrgutscheine) 44,99 €

ST Solinger Tageblatt ...immer was Neues

Fotos: Das Lumen Filmtheater Solingen

Rolladenreparatur schnell u. preiswert! **Gebr. Linder GmbH**, Tel. 7 92 95

Gitter-Tor-Zaun
Fa. Bentmann & Carstens GbR
Meisterbetrieb • Weyerstraße 281c
Tel. 3 80 90 80 • www.bc-metallbau.de

Kraftfahrzeugmarkt

VERSCHLEUDERT: 100 X KASTENWAGEN! TÄGLICH NEUE! SOFORT MITNEHMEN! Größtenteils EURO 6+Klima! DUCATO, Jumper, Boxer, Transit, Daily, Master + Sprinter, z.T. AHK, 2014 - 2018, alle Größen und Motoren, **ab 9.998,-**. FINANZIERUNG AUCH FÜR SELBSTSTÄNDIGE bei Bonität! www.noellekg.de, Tel.: 0202-40500